

LOKALES

INGELHEIM

📅 Freitag, 05.05.2017 - 00:00 ⌚ 3 min

Ingelheimer Brunnen: Mit den drei „Faulenzern“ entspannen

Von Siegfried Orzeszko



Eine Solga-Figur hält sich eine Traube in den Mund, der zweite „Faulenzer“ wird mit Kirschen im Ohr und der dritte mit einer Spargelstange in der Hand dargestellt. Foto: Orzeszko (Foto: Orzeszko)

INGELHEIM - „Wenn alle Brunnlein fließen...“. Das wird in diesen Tagen wieder der Fall sein. Anfang November 2016 hatten Norbert Bajorat und Eric Eschborn vom städtischen Bauhof die Ingelheimer Brunnen in den Winterschlaf geschickt (unsere Zeitung berichtete). Das aber nicht, ohne sie vorher entwässert, gesäubert und ausgeblasen zu haben.

Mit dem Brunnen am Ober-Ingelheimer Marktplatz war es allerdings sehr einfach: Schachtdeckel hoch, hinuntergeklettert, den Hahn zuge dreht.

Das Wasser des Laufbrunnens stammt nämlich aus derselben Quelle, die auch den früheren Brunnen speiste. Es ist die sogenannte „Casinoquelle“ auf dem Gelände des Vereins Haus Burggarten, wo einst die Casino-Gesellschaft tagte.

Zwischen der Bahnhofstraße und der Rinderbachstraße stand seit 1901 ein Brunnen, der zugleich ein Denkmal für die Gefallenen des Krieges von 1870/71 war. Er ersetzte einen früheren Brunnen aus Kurpfälzer Zeit, das sogenannte „Löwchen“. Dieser neue Denkmal-Brunnen musste 1970 ersatzlos dem anschwellenden Autoverkehr und seinem Parkplatzbedarf weichen. Er steht heute, 2007 gründlich restauriert, im Rosengärtchen gegenüber der Burgkirche.

DIE SERIE

➤ Bis ins 20. Jahrhundert hineingab es in Ingelheim rund 30 öffentliche Brunnen, an denen sich die Bürger mit Wasser versorgen konnten und die auch als Viehtränke dienten. Im Rahmen einer Serie stellen wir



Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Marktplatzes schrieb die Stadtverwaltung Ingelheim 2008 in einem Wettbewerb „Kunst am Bau“ die Gestaltung eines Brunnens auf dem Marktplatz Ober-Ingelheim im Bereich Stiegelgasse / Ecke Neuweg aus. Nach langen Debatten über eine bisweilen geforderte Rekonstruktion des ehemaligen kurpfälzischen Brunnens auf dem Markt entschieden sich Kulturausschuss und Stadtrat für das Werk des gebürtigen Wiesbadeners Benedikt Maria Solga. Insgesamt waren 21 Modelle eingereicht worden.

Der damalige Oberbürgermeister Joachim Gerhard lud die Öffentlichkeit am 5. Dezember 2009 zur feierlichen Übergabe des Brunnens mit den drei Bronze-Skulpturen auf den Marktplatz in Ober-Ingelheim ein. Mit der Übergabe des Brunnens fanden die umfangreichen Arbeiten zur Neugestaltung des Marktplatzes Ober-Ingelheim mit Kanalsanierung, Straßenausbau und geänderter Verkehrsführung ihren Abschluss.

Kriegerdenkmal ersetzt früheres „Löwchen“

Der Wahl-Thüringer Benedikt Solga erklärte den Ursprung seiner Skulpturen-Vorstellungen wie folgt: „Meine Idee war, Hinweise auf den ländlich geprägten Stadtteil zu geben. So personifizieren die drei Figuren den Weinbau, den Anbau von Kirschen und die Spargelzeit.“ Als Jugendlicher wohnte er in Ober-Hilbersheim und besuchte in Ingelheim die Realschule, leistete später auch seinen Zivildienst in der Rotweinstadt. „Wenn ich im Sommer mit dem Fahrrad oder Mofa über den Westerberg, das Opel-Gestüt querend, in die Stadt fuhr, lagen unten an der Selz für die Obstannahmestelle die geernteten Kirschen bereit“, erläuterte er. „Wein gibt es ja fast überall in Ingelheim und der Spargel wird im späten Frühjahr gestochen“, ergänzte er die weitere Inspiration für seine Skulpturen.

Für Solga, der eine seiner ersten Ausstellungen im Alten Rathaus Nieder-Ingelheim hatte, schloss sich somit ein Kreis. „All diese Erinnerungen und Erfahrungen haben meine Arbeit für den Brunnen begleitet“, sagte Künstler.

In wenigen Tagen wird das Plätschern der drei Wasserstrahlen wieder dazu einladen, auf der Bank Platz zu nehmen und gemeinsam mit den drei Figuren – im Volksmund auch „Faulenzer“ genannt – zu entspannen.

Kommentare